

JULI 2018 NR.175

AKTUELL

MITGLIEDER-INFORMATION

LESEFESTIVAL FÜR KINDER

Was bei „Froschkönig“ wirklich geschah / Seite 6

NEUES QUARTIER „TARPENBEKER UFER“

HBH erwirbt Baufeld für 102 Wohnungen / Seite 8

VERTRETERVERSAMMLUNG 2018

Kostengünstig bauen – aber wie? / Seite 10





5



6



8



10



22

INHALT

3 Editorial

4 Neue Hausordnung

Als Beilage in dieser Ausgabe

4 Die Digitalisierung schreitet voran

Abschaltung des analogen Kabelsignals

5 Treffpunkt Hinrichsenstraße

Lesecafé, Seniorensport und mehr

5 Achtung Trickbetrüger

Immer neue Tricks auf Lager

6 Lesefestival für Kinder

Was bei „Froschkönig“ wirklich geschah

8 Neues Quartier „Tarpnebeker Ufer“

HBH erwirbt Baufeld für 102 Mietwohnungen

10 Vertreterversammlung 2018

Kostengünstig bauen – aber wie?

14 Jahresabschluss 2017

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

17 Nachrufe

Klaus Köster und Hans-Peter Biallas

18 Baustellenbericht

Die aktuellen Projekte der HBH

22 Pflegestützpunkte Hamburg

Individuelle und umfassende Beratung

23 Sie sind nicht allein

Rat und Hilfe in den Pflegestützpunkten

24 Vertreterwahl 2018

Die Wahlergebnisse

Layout und redaktionelle Unterstützung:
www.halledt.de

Bildnachweis:

HBH: S. 2 (2), 6, 7 (2), 10, 11, 12, 13, 19 (2), 20, 21, 25
Otto Wulff Projekt Groß Borstel GmbH: Titel, S. 2 (1), 8, 9
neumann + partner architekten und ingenieure: S. 3, 18, 19 (1)
fotolia: S. 2 (1 Thomas Bethge, 1 De Visu), 4 (1 Coloures-Pic),
5 (1 Thomas Bethge, 1 edbockstock), 17 (timboosch), 22 (De Visu)
Südpol Verlag: S. 7 (1)
FaMeV, Eric Dexheimer: S. 23

Herausgeber:

Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG
Lämmersiehl 9, 22305 Hamburg-Barmbek
Tel. 040 29909-0
www.hanseatische.de
info@hanseatische.de

Erscheint 3 x jährlich; Auflage 9.300

Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdrucke der Mitglieder-Information dürfen nur nach Rücksprache mit dem Herausgeber erfolgen.

Quartiersentwicklung Bürgerweide: In enger Abstimmung mit den Bewohnern werden bis 2022 rund 300 Wohnungen modernisiert oder durch Neubauten ersetzt (mehr ab S. 18).



SEHR GEEHRTE MITGLIEDER, LIEBE LESERINNEN UND LESER!

In Hamburg wird gebaut! Das stellen wir nicht nur auf zahlreichen Straßen fest, wo es berechenbare Fahrzeiten schon längst nicht mehr gibt. Auch im Hochbau erleben wir enorme Aktivitäten in nahezu allen Stadtteilen. Nun ist der Bau neuer Wohnungen und die Modernisierung von Bestandswohnungen aus verschiedenen Gründen zunächst ebenso zu begrüßen, wie die Erhaltung der Infrastruktur: Neue Wohnungen bedienen die starke Nachfrage am Hamburger Wohnungsmarkt – zumindest zahlenmäßig – und Modernisierungen helfen in der Regel bei der gewünschten Energiewende. Allerdings muss sowohl beim Straßenbau als auch beim Wohnungsbau genau hingeschaut werden, ob die Zielgruppen richtig definiert werden. Die Vielzahl der Bauaufträge führt inzwischen zu einer deutlich spürbaren Auslastung der Kapazitäten bei den am Bau beteiligten Firmen. Daraus ergeben sich nicht nur zeitliche Verzögerungen, sondern auch erhebliche Preissteigerungen. Diese Preise sind daher in den Budgets und letztlich in den künftigen Mieten zu kalkulieren.

Für unsere Investitionen in Neubau und Modernisierung gilt immer der Grundsatz, dass die Nutzungsgebühren für Sie bezahlbar bleiben müssen. Gute Beispiele dafür liefern aktuell die Quartiersentwicklung Bürgerweide und der Ersatzneubau Bramfelder Straße/Lämmersieth. In beiden Fällen findet durch ein mitgliederorientiertes Mietenkonzept keine Verdrängung der bisherigen Bewohner statt.

Diesem Anspruch bleiben wir treu und werden auch künftig die Erhaltung und Erweiterung des Bestandes für unsere Mitglieder vorantreiben. Denn eines ist sicher: Ihre Wohnung bei der HBH.

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen und regenarmen Sommer.

Mit freundlichen Grüßen
Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG
Der Vorstand

Daniel Kirsch
Andreas Paasch

NEUE HAUSORDNUNG



ALS
BEILAGE IN
DIESER
AUSGABE!

In den Wohnhäusern der HBH leben viele Menschen unter einem Dach. Damit die Hausgemeinschaft funktioniert, müssen alle gegenseitig Rücksicht nehmen. Die Hausordnung hilft dabei mit festen Regeln, damit der Hausfrieden erhalten bleibt.

Da sich die Lebensgewohnheiten von Generation zu Generation verändern, muss auch die Hausordnung von Zeit zu Zeit angepasst werden. Die neue Hausordnung der HBH finden Sie in dieser Ausgabe der *HBH aktuell* als Beilage. Bitte lesen Sie sich die Regelungen durch und bewahren Sie die Hausordnung zusammen mit Ihrem Nutzungs- bzw. Mietvertrag auf.

DIE DIGITALISIERUNG SCHREITET VORAN

Abschaltung des analogen Kabelsignals

Die Zukunft gehört dem digitalen Kabelfernsehen. Bis zum Frühjahr 2019 soll das analoge Kabelsignal bundesweit eingestellt werden. Was bedeutet das für HBH-Mitglieder?

Betroffen von der Umstellung sind Haushalte, die ihr Kabelsignal ausschließlich analog empfangen. Das sind derzeit noch rund 11 Prozent der Fernseh-Haushalte in Deutschland, die vor allem ältere TV-Geräte besitzen. Neuere Fernseher haben das Empfangsteil für digitales Kabelfernsehen (DVB-C) in der Regel bereits integriert.

Die Analogabschaltung schafft die Voraussetzung für den Breitbandausbau im Gigabit-Bereich und ein umfangreiches Angebot an HDTV- und UHDTV-Programmen. Dennoch dürfen Analog-Nutzer nicht benachteiligt werden. Daher müssen alle zurzeit vorhandenen analogen Programme auch nach der



Abschaltung digital und ohne Zusatzkosten empfangbar sein.

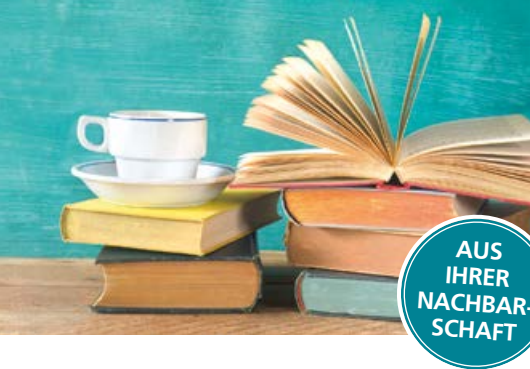
Die Kabelnetzbetreiber werden die Abschaltung frühzeitig ankündigen. Aktuell stehen die Termine für Hamburg noch nicht fest. Ihre Versorgung mit TV- und Radioprogramm-Angeboten sowie mit zeitgemäßen Internet-Leistungen ist uns wichtig. Durch entsprechende Vereinbarungen mit den Kabelnetzbetreibern sichern wir die Versorgung unserer Mitglieder. Sobald es konkret wird, informieren wir Sie – rechtzeitig!

Ansprechpartner:

Patrick Rothwell

Tel 040 29909-135

Rothwell@hanseatische.de



TREFFPUNKT HINRICHSENSTRASSE

Lesecafé, Seniorensport und mehr

In dem neuen Mitgliedertreffpunkt in der Hinrichsenstraße 34 werden bereits die ersten festen Freizeittermine angeboten. Jeden Donnerstag von 10 bis 11 Uhr trifft sich eine kleine Gruppe zum Seniorensport. Unter Anleitung werden mit einfachen Übungen das Gleichgewicht und die Mobilität trainiert. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Der Kostenbeitrag pro Stunde beträgt 2 €. Wenn Sie mitmachen möchten, kommen Sie einfach donnerstags um kurz vor 10 Uhr zum Treffpunkt und melden sich bei der Übungsleiterin von „HT 16“.

Jeden letzten Mittwoch im Monat öffnet von 15 bis 17 Uhr das Lesecafé. In gemütlicher Atmosphäre wird gemeinsam gelesen, über Bücher und Autoren gesprochen oder das Lieblingsbuch vorgestellt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wer hat Ideen für eine gemeinsame Freizeitgestaltung und möchte sich ehrenamtlich im Treffpunkt Hinrichsenstraße engagieren? Petra Wendt bei der HBH freut sich über Ihre Kontaktaufnahme!

Ansprechpartnerin:

Petra Wendt

Tel. 040 29909-106

wendt@hanseatische.de

ACHTUNG BETRÜGER!

Immer neue Tricks auf Lager

Mit immer neuen Tricks versuchen Betrüger, an das Geld und die Wertsachen von meist älteren Menschen zu gelangen. Nach dem sogenannten Enkeltrick oder der Masche mit den falschen Polizisten warnt die Polizei aktuell vor „Schockanrufen“. Dabei erzählt ein Anrufer beispielsweise, dass ein naher Angehöriger einen Verkehrsunfall verursacht hat. Das Fahrzeug sei nicht versichert und jetzt drohe dem Angehörigen Haft, wenn man kein Geld bezahlt.

HBH-Mitglieder melden immer wieder Versuche, bei denen sich Betrüger als Handwerker ausgeben und versuchen in die Wohnung zu kommen. Die Täter beobachten zunächst, welche Autos von Handwerksbetrieben oder Telekommunikationsanbietern auf der Straße stehen und behaupten dann, von dem jeweiligen Unternehmen zu sein. Daher unsere dringende Bitte: Lassen Sie niemanden in die Wohnung, den sie nicht kennen. Rufen Sie, bevor Sie die Tür öffnen, bei der HBH an. Vergewissern Sie sich, ob wir jemanden beauftragt haben, Arbeiten in Ihrer Wohnung auszuführen. Oder rufen Sie im Zweifelsfall sofort die Polizei unter 110.



**Seien Sie
skeptisch und
lassen Sie keine
Fremden in Ihre
Wohnung!**

LESEFESTIVAL FÜR KINDER

Was bei „Froschkönig“ wirklich geschah

Beim 4. Hamburger VorleseVernügen Ende Juni ging es wieder abenteuerlich zu. 40 beliebte Kinderbuchautoren ließen quer durch Hamburg ihre Geschichten lebendig werden. So auch die Schriftstellerin und Kabarettistin Gerlis Zillgens, die im HBH-Mitgliedertreffpunkt Eichwischen die wahre Geschichte vom Froschkönig erzählte.



Die 50 Zweitklässler, die am 27. Juni zur Lesung in den HBH-Mitgliedertreffpunkt gekommen waren, kannten natürlich alle das Märchen der Brüder Grimm. Umso gebannt verfolgten sie die originelle und witzige Version von Gerlis Zillgens: Eines Tages müssen Hipp und Hopp, ein Frosch-Geschwisterpärchen, ansehen, wie ihr Papa von einem bleichen Monster mit goldenem Kopfschmuck – richtig, die Prinzessin – geküsst wird und selbst in ein Monster verwandelt wird. Es steht fest, dass Papa Grünprung gerettet und rückverwandelt werden muss. Dafür braucht es aber eine waschechte Froschprinzessin und einige andere Helfer sowie eine gehörige Portion Mut. Ob der Plan gelingt, ließ Gerlis Zillgens am Ende offen und die Kinder konnten ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Wie lange sie schon Bücher schreibt? Wie viele Bücher sie schon geschrieben hat? Wie sie auf ihre Ideen kommt? Gerlis Zillgens beantwortete alle Fragen der Kinder, auch die nach ihrem Alter: „Heute morgen war ich 108, im Moment bin ich 32“, sagte sie lachend. Bevor die Kinder wieder zurück in die Schule mussten, signierte sie Autogrammkarten und Bücher.

Das Hamburger VorleseVernügen fand bereits zum vierten Mal in Folge statt. Das einwöchige Lesefestival, das immer kurz vor den Sommerferien stattfindet, bietet Kin-

dern von 5 bis 14 Jahren die Möglichkeit, ihre Bücherhelden live zu erleben. In diesem Jahr waren auch Drache Kokosnuss, Liliane Susewind und Luzifer Junior mit ihren Autoren vertreten. Die Literaturveranstaltungen und Workshops des VorleseVernügens werden u.a. vom Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften gesponsert, dem auch die HBH angehört. Aufgrund des großen Erfolgs wird es im kommenden Jahr sicherlich eine Fortsetzung geben.

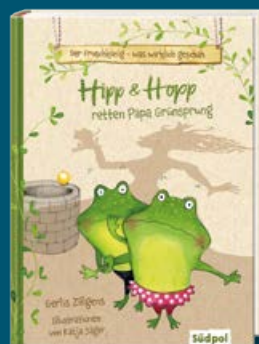
Mehr als Vorlesen: Gerlis Zillgens verlieh jeder Figur ihrer Geschichte eine eigene Stimme.





*Liebe HBH-Kinder!
Habt ihr euch schon einmal
überlegt, wie wir Menschen auf
einen kleinen Frosch wirken müssen?
Als große bleiche Monster!
Die Lesung hat sehr viel
Spaß gemacht und ich habe
mir natürlich auch ein
Autogramm von Gerlis
Zillgens geholt. Sobald
die Termine für 2019 fest-
stehen, sage ich euch
Bescheid. Das nächste
VorleseVergnügen dürft
ihr nicht verpassen!*

Euer Hansi



*Das Buch von Gerlis Zillgens erzählt
die Geschichte vom Froschkönig
aus der Perspektive eines Frosch-
Geschwisterpärchens.*



NEUES QUARTIER „TARPENBEKER UFER“

HBH erwirbt Baufeld für 102 Mietwohnungen

Auf zu neuen Ufern könnte das Motto des jüngsten Kaufvertrags der HBH lauten: In dem neuen Quartier „Tarpembeker Ufer“, das auf dem Areal des ehemaligen Güterbahnhofs Lokstedt in Groß Borstel entsteht, wird die HBH ihr Wohnungsangebot um 102 Wohnungen erweitern.

Am südlichen Ende des Stadtteils Groß Borstel, gut gelegen zwischen Eppendorf und Niendorf, entsteht zurzeit ein familienfreundliches Wohngebiet mit rund 950 Wohnungen, einer Kindertagesstätte und einem öffentlichen Park. Das Quartier – parallel zum Alsterzulauf Tarpembek – gliedert sich in zehn Wohnbaufelder mit einem Mix aus Eigentumswohnungen, frei finanzierten und öffentlich geförderten Mietwoh-



Das Wohnquartier der HBH liegt zwischen der neu entstandenen Gert-Marcus-Straße und dem Alsterzulauf Tarpenbek.



nungen. Die HBH hat das Baufeld 6 einschließlich der schlüsselfertigen Bebauung erworben. Mit dem Bau wurde bereits begonnen. Die Fertigstellung der 102 Wohnungen, aufgeteilt in neun Gebäude, sowie der Tiefgarage mit 90 Stellplätzen ist für das 1. Halbjahr 2020 geplant.

Die Wohnungen werden frei finanziert errichtet und erfüllen die strengen Energieverbrauchswerte eines „KfW-Effizienzhaus 55“. Alle Geschosse, von der Tiefgarage bis zum Staffelgeschoss, können über Aufzüge erreicht werden. In der Tiefgarage sind Ladestationen für Elektroautos vorgesehen.

Das neue Wohngebiet der HBH zeichnet sich durch seine naturnahe Lage am Ufer der Tarpenbek aus, mit kurzen Wegen nach Eppen-

dorf und Winterhude sowie zum Alsterlauf, in den Stadtpark oder das Niendorfer Gehege. Über eine neue Brücke für Fußgänger und Radfahrer gelangt man an das nördliche Ufer der Tarpenbek mit dem beliebten Wanderweg und weiter Richtung Brödermannsweg und Borsteler Chaussee, wo zahlreiche Geschäfte für Einkäufe des täglichen Bedarfs vorhanden sind. Auch Schulen – von der Vorschule bis zum Gymnasium – sind nur wenige Minuten entfernt.

Interessierte erhalten weitere Informationen in den nächsten Ausgaben der HBH aktuell oder unter www.hanseatische.de. Auf der Internetseite www.tarpenbeker-ufer.de wird das gesamte Projektgebiet vorgestellt.

Das Interesse war auch in diesem Jahr wieder sehr groß. 44 Vertreterinnen und Vertreter nahmen an der Versammlung im Hotel Grand Elysée teil.



VERTRETERVERSAMMLUNG 2018

Kostengünstig bauen – aber wie?

Am 7. Juni 2018 fand die jährliche Vertreterversammlung im Hotel Grand Elysée statt. Der HBH-Vorstand erläuterte, welche Hürden beim kostengünstigen Bauen genommen werden müssen, und forderte vom Senat u.a. mehr Transparenz bei der Konzeptvergabe von städtischen Grundstücken.

Daniel Kirsch, der Vorstandsvorsitzende der HBH, begrüßte die 44 anwesenden Vertreterinnen und Vertreter. Im Bericht des Vorstandes ging Daniel Kirsch zunächst auf die Wohnungsbaupolitik in der Hansestadt ein. Um das Angebot an bezahlbaren Wohnungen für untere und mittlere Einkommen zu erhöhen, werden vom Senat als Lösungs-

wege ohne öffentliche Förderung das Pilotprojekt „8-Euro-Wohnungsbau“ und das serielle Bauen diskutiert. Der Neubau für eine Miete von 8 € Miete bedeutet erheblich reduzierte Baukosten und damit auch wesentliche Abstriche bei der Architektur, Ausstattung und Infrastruktur. So werde beispielsweise das altersgerechte Wohnen ausgeklammert, sagte Daniel Kirsch. Der serielle Wohnungsbau sei in Hamburg meist nur auf der grünen Wiese ab einer größeren Stückzahl möglich. „Diese Flächen sind rar und oft mit städtebaulichen Auflagen belegt, die einer Serienbauweise im Wege stehen.“

Die Konzeptausschreibungen bei der Vergabe von städtischen Grundstücken gehörten nach Auffassung von Daniel Kirsch



Vor und nach der Vertreterversammlung hatten die Teilnehmer die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen.



Die HBH-Vorstandsmitglieder Andreas Paasch und Daniel Kirsch (Bildmitte) berichteten über das erfolgreiche Geschäftsjahr 2017 und die Herausforderungen bei der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.

ebenfalls auf den Prüfstand. Nach diesem Ausschreibungsverfahren erhält nicht der Höchstbietende den Zuschlag, sondern das beste Konzept. Daniel Kirsch führte am Beispiel einer Grundstücksbewerbung in Barmbek aus, dass das Vergabeverfahren nicht transparent ist. „Es drängt sich der Eindruck auf, dass man an uns als genossenschaftlichem Wohnungsunternehmen den Anspruch hat, den Höchstpreis zu zahlen und das beste energetische Konzept zu liefern. Gleichzeitig sollen wir frei finanzierte Mieten anbieten, die unterhalb der öffentlich geförderten liegen.“

Auch im Berichtsjahr hat die HBH wieder erheblich in ihren Wohnungsbestand investiert. Die Neubauprojekte an den Standorten

Hinrichsenstraße, Carl-Petersen-Straße und Käthnerort konnten 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Auf weiterhin hohem Niveau bewegen sich die Ausgaben für die Großstandhaltung. Insbesondere bei Wohnungswechseln wird umfangreich investiert. 2017 waren es rund 9,1 Mio. €.

Anschließend berichtete Vorstandsmitglied Andreas Paasch über die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft. Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2018 rund 282 Mio. € und ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Dies zeigt zum einen, dass erhebliche Investitionen in den Bestand vorgenommen worden sind. Zum anderen ist das Eigenkapital durch die Darlehenstilgung und eine geringe Neuverschuldung um 13 % auf rund 49 % ge-

stiegen. Aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus wird die HBH die Entschuldung weiter vorantreiben.

Zu den Investitionen zählt u.a. auch der Erwerb von Erbbaurechten für vier Grundstücke in Wandsbek-Gartenstadt und Steilshoop, womit die HBH 900 Wohnungen im Bestand dauerhaft sichern konnte.

Sowohl bei der Ertragslage als auch der Entwicklung der Nutzungsgebühren kann die HBH eine stetige und moderate Entwicklung verzeichnen. Die durchschnittliche Nutzungsgebühr stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %. Andreas Paasch führte aus, dass marktgerechte Mieten auch für eine Wohnungsbaugenossenschaft von besonderer Bedeutung sind.

Die Nutzungsgebühr bei der Neuvermietung von frei finanzierten Wohnungen lag 2017 bei durchschnittlich 6,71 €/m² netto-kalt,

inkl. Neubauten und Modernisierungen. Die Nebenkosten sind in den vergangenen Jahren relativ konstant geblieben. Andreas Paasch ging in diesem Zusammenhang auf die Reform der Grundsteuer ein, für die der Gesetzgeber bis zum 31. Dezember 2019 eine Neuregelung verabschieden muss.

Anschließend informierte Daniel Kirsch die Vertreterversammlung über die aktuellen Quartiersentwicklungen Bramfelder Straße/ Lämmersieth und Bürgerweide (s. Seiten 18 bis 21) sowie das Neubauprojekt „Tarpener Ufer“ (s. Seiten 8/9). Eine weitere Quartiersentwicklung ist in Barmbek-Süd im Bereich Sentastraße, Ortrudstraße und Lohkoppelstraße geplant. Die betroffenen Mitglieder wurden wieder frühzeitig in die Planungen einbezogen. Erste Informationsveranstaltungen und eine Befragung sind bereits erfolgt. Auch hier können sich

Die Vertreterversammlung fasste die erforderlichen Beschlüsse.



die Bewohner sicher sein, die Nutzungsgebühren nach der Modernisierung noch tragen zu können.

Der Wohnungsbestand werde auch weiterhin erhalten und maßvoll erweitert. „Diese erfolgreiche und seit Jahrzehnten verfolgte Unternehmenspolitik wird auch in den kommenden Jahren fortgeführt“, schloss Daniel Kirsch den Vorstandsbericht.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Peter Axmann eröffnete den Bericht des Aufsichtsrates mit einer Analyse der wirtschaftlichen Kennzahlen: „Auch für 2017 kann die HBH wieder beste Zahlen vorweisen.“ Peter Axmann bewertete diese Entwicklung als sehr erfreulich, sie sei jedoch nicht das vorrangige Ziel der Genossenschaft. Vielmehr stünden der Bau und die Bewirtschaftung von Wohnraum im Vordergrund. „Die HBH wird ihrem satzungsgemäßen Auftrag gerecht, was sich auch in der durchschnittlichen Nutzungsgebühr von 6,16 €/m² widerspiegelt. Auf dem Hamburger Wohnungsmarkt sind mittlerweile Mieten von über 10 €/m² üblich.“ Zum Abschluss seines Vortrages wies Peter Axmann auf die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat hin.

Im Anschluss an die Berichterstattung von Vorstand und Aufsichtsrat fasste die Vertreterversammlung die nach der Satzung vorgesehenen Beschlüsse:

Der Jahresabschluss 2017 wurde einstimmig festgestellt, ebenso wie die Gewinnverwendung und die Auszahlung einer Bardividende in Höhe von 4 % auf die Geschäftsguthaben der Mitglieder. Vorstand und Aufsichtsrat wurde jeweils von der Vertreterversammlung Entlastung erteilt.

Die turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Joachim Habermann und Eckhard Schönknecht wurden wiedergewählt, sodass der Aufsichtsrat seine Arbeit in unveränderter Zusammensetzung fortführt.

DER AUFSICHTSRAT

Zusammensetzung nach der Vertreterversammlung am 7. Juni 2018

Peter Axmann – Vorsitzender
Bankkaufmann

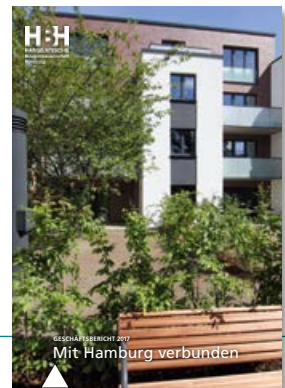
Joachim Habermann – stellv. Vorsitzender
Architekt

Birgit Walter-Gothknecht – Schriftführerin
Betriebswirtin

Andreas Hunck – stellv. Schriftführer
Garten- u. Landschaftsarchitekt

Ruth Breiholdt
Rechtsanwältin

Eckhard Schönknecht
PR-Berater



MEHR BEZAHLBARE WOHNUNGEN FÜR HAMBURG

Im aktuellen Geschäftsbericht der HBH legen der Erste Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher und der Oberbaudirektor Franz-Josef Höing ihre Ansätze zum bezahlbaren Wohnen dar. Der Bericht steht als PDF-Dokument unter www.hanseatische.de im Bereich Download zur Verfügung.

JAHRESABSCHLUSS 2017

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVSEITE		GESCHÄFTSJAHR €	VORJAHR €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		21.288,46	17.994,40
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Wohnbauten	251.060.473,75		243.432.755,25
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	160.829,41		166.539,55
3. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	1.019,52		1.019,52
4. Technische Anlagen und Maschinen	58.994,74		67.665,90
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	392.435,92		429.350,72
6. Anlagen im Bau	5.403.866,36		6.253.422,70
7. Bauvorbereitungskosten	636.612,39		305.339,68
8. Geleistete Anzahlungen	3.113.540,20	260.827.772,29	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Andere Finanzanlagen		3.600,00	3.600,00
Anlagevermögen insgesamt		260.852.660,75	250.677.687,72
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Andere Vorräte			
1. Unfertige Leistungen		9.143.889,74	8.848.957,03
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	109.456,54		136.078,56
2. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	0,00		8.354,66
3. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	895,47		1.662,09
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.900.840,76	3.011.192,77	2.498.934,86
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben			
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.643.545,03		4.725.272,37
2. Bausparguthaben	4.629.673,39	9.273.218,42	3.892.543,11
Umlaufvermögen insgesamt		21.428.300,93	20.111.802,68
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Andere Rechnungsabgrenzungsposten		2.600,32	3.241,45
BILANZSUMME		282.283.562,00	270.792.731,85

PASSIVSEITE	GESCHÄFTSJAHR €		VORJAHR €
A. EIGENKAPITAL			
I. Geschäftsguthaben			
- der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	402.402,00		522.522,00
- der verbleibenden Mitglieder	22.731.940,00		22.333.080,00
- aus gekündigten Geschäftsanteilen	83.314,00	23.217.656,00	118.734,00
II. Ergebn isrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	16.502.500,00		15.661.900,00
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt	840.600,00 €		(731.900,00)
2. Bauerneneruerungsrücklage	971.454,57		971.454,57
3. Andere Ergebn isrücklagen	96.005.000,00	113.478.954,57	91.034.000,00
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt	4.971.000,00 €		(4.237.000,00)
III. Bilanzgewinn			
1. Jahresüberschuss	6.703.925,28		5.840.133,44
2. Einstellung in Ergebn isrücklagen	-5.811.600,00	892.325,28	-4.968.900,00
Eigenkapital insgesamt		137.588.935,85	131.512.924,01
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.998.776,00		5.530.788,00
2. Steuerrückstellungen	104.747,00		35.583,00
3. Sonstige Rückstellungen	742.275,37	6.845.798,37	388.641,83
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105.173.876,54		97.657.914,61
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	20.647.731,16		23.923.186,87
3. Erhaltene Anzahlungen	10.265.304,28		10.207.958,71
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	63.317,15		86.230,14
5. Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	31.864,60		0,00
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.483.165,04		1.306.756,94
7. Sonstige Verbindlichkeiten	80.824,52	137.746.083,29	58.431,66
davon aus Steuern	4.113,03 €		(3.733,27)
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		102.744,49	84.316,08
BILANZSUMME		282.283.562,00	270.792.731,85

JAHRESABSCHLUSS 2017

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	GESCHÄFTSJAHR €	VORJAHR €
1. Umsatzerlöse		
a) aus der Hausbewirtschaftung	46.128.794,08	45.380.401,07
b) aus Betreuungstätigkeit	18.501,60	18.158,40
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	75.498,95	72.996,05
	46.222.794,63	45.471.555,52
2. Erhöhung (im Vorjahr Verminderung) des Bestandes an unfertigen Leistungen	294.932,71	-85.466,61
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	325.674,00	328.934,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	560.850,17	687.632,82
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	20.729.288,74	21.617.334,77
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	1.976,41	1.861,50
	20.731.265,15	21.619.196,27
ROHERGEBNIS	26.672.986,36	24.783.459,46
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.430.035,27	3.311.350,98
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.127.564,01	675.545,83
davon für Altersversorgung	523.419,73 €	(93.002,25)
	4.557.599,28	3.986.896,81
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.866.801,08	7.904.237,27
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.261.582,70	1.630.424,20
9. Erträge aus anderen Finanzanlagen	17,63	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	162.641,34	188.811,67
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.721.786,25	4.043.029,23
davon aus Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen	221.718,00 €	(214.608,00)
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	192.861,63	83.291,44
13. ERGEBNIS NACH STEUERN	8.235.014,39	7.324.392,18
14. Sonstige Steuern	1.531.089,11	1.484.258,74
15. JAHRESÜBERSCHUSS	6.703.925,28	5.840.133,44
16. Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen	5.811.600,00	4.968.900,00
17. BILANZGEWINN	892.325,28	871.233,44



Unser ehemaliger Vorstandsvorsitzender Klaus Köster ist am 31. Mai 2018 nach langer und schwerer Krankheit verstorben. Sein Tod macht uns sehr betroffen.

Von den über 34 Jahren bei der HBH war Herr Köster 27 Jahre im Vorstand tätig. Von 1989 bis August 2006 leitete er die Baugenossenschaft als Vorstandsvorsitzender. In dieser Zeit hat Herr Köster maßgeblich zum Erfolg unserer Baugenossenschaft beigetragen und die Weichen für die Zukunft gestellt.

Viele Modernisierungs- und Neubauprojekte konnten dank seines persönlichen Engagements realisiert werden. Daher ist es für uns als Vorstand selbstverständlich, dass wir diese erfolgreiche Geschäftspolitik bis zum heutigen Tage unverändert fortführen.

Sein Herz hing nicht nur an der HBH, sondern auch an der Stiftung Hieronymus Vogeler Gotteswohnungen, in der er ebenfalls viele Jahre als Vorstandsvorsitzender fungierte.

Wir sprechen seiner Familie auch im Namen des Aufsichtsrates und der gesamten Belegschaft der HBH unser aufrichtiges Mitgefühl aus.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten und die Baugenossenschaft weiterhin in seinem Sinne lenken.

Der Vorstand

Wir trauern um unseren ehemaligen Hausverwalter Hans-Peter Biallas, der am 16. April 2018 verstorben ist.

Herr Biallas war 41 Jahre – vom 1. Juni 1966 bis 30. November 2007 – als Hausverwalter in unserer Baugenossenschaft beschäftigt.

Neben seiner Tätigkeit als Hausverwalter vertrat er über viele Jahre die Interessen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Betriebsratsvorsitzender.

Sowohl bei den HBH-Mitgliedern als auch bei seinen Kolleginnen und Kollegen war Herr Biallas ein angesehener und geschätzter Ansprechpartner.

Wir sprechen seinen Hinterbliebenen auch im Namen des Aufsichtsrates und der gesamten Belegschaft der HBH unser aufrichtiges Mitgefühl aus.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Der Vorstand

Blick ins Jahr 2022: Entlang der Bürgerweide werden die Wohngebäude nach und nach ersetzt (s. unten). Durch die Neubebauung entsteht ein von der Straße abgeschirmter Aufenthalts- und Spielbereich.



BAUSTELLENBERICHT

Die aktuellen Projekte der HBH

Am 21. Juni hing der Richtkranz hoch über Barmbek. Das Richtfest im Lämmerstieth bot zwar stürmisches Wetter, stand dafür aber unter einem besonders guten Stern: Die Verzögerungen aus der Anfangsphase des Projektes wirken zwar noch nach, aber die 33 Wohnungen aus dem ersten Bauabschnitt werden Ende des Jahres fertiggestellt. Und auch auf unseren drei anderen aktuellen Baustellen geht es planmäßig voran.





*oben rechts: Der nächste Bauabschnitt Bürgerweide 61 a+b ist zurzeit im Bau.
rechts: Das modernisierte Wohnhaus Hinrichsenstraße 20 a+b kann im August wieder bezogen werden.*

Quartiersentwicklung Bürgerweide

Das HBH-Quartier in Borgfelde mit mehr als 300 Wohnungen wird seit Januar 2016 grundlegend umgestaltet. Das Projekt, mit dem der Gebäudebestand nach und nach bis 2022 modernisiert und teilweise neu errichtet wird, stößt auf sehr hohe Akzeptanz bei den Mitgliedern. Während der Bauzeiten müssen die Bewohner aus ihren Wohnungen ausziehen. Da für alle Betroffenen sehr schnell Ersatzwohnungen gefunden werden können, wird der geplante Bauablauf deutlich verkürzt. So konnte mit dem Modernisierungsabschnitt Hinrichsenstraße 20 a+b bereits sechs Monate früher als vorgesehen begonnen werden. Mit der Fertigstellung

der 26 Wohnungen wird bereits im August dieses Jahres gerechnet.

Parallel verläuft der Abbruch und Neubau der Häuser Bürgerweide 61 a+b, wo 24 Wohnungen und der erste Teil einer neuen Tiefgarage entstehen. Dieser Bauabschnitt wird voraussichtlich im April 2019 fertiggestellt. Bei der Vermietung der 11 öffentlich geförderten und 13 frei finanzierten Wohnungen, die Ende 2018 starten wird, werden vorrangig Mitglieder aus dem Quartier berücksichtigt, die ihre bisherige Wohnung für die nächsten Neubau- und Modernisierungsabschnitte freimachen.

Für die Modernisierung des Gebäudes Hinrichsenstraße 28 a+b liegt inzwischen die Baugenehmigung vor, sodass mit den Bau-

arbeiten voraussichtlich im November 2018 begonnen werden kann. Zurzeit sind die Handwerksunternehmen aufgrund des allgemeinen Baubooms sehr stark ausgelastet. Die begrenzten Kapazitäten sorgen mittlerweile für lange Vorlaufzeiten.

Ansprechpartnerin:

Sabrina Andres
Tel. 29909-126
andres@hanseatische.de
.....

Richtfest im Lämmersieth

Die Aufholjagd im Lämmersieth zeigt Erfolge. Nachdem das Projekt durch das langwierige Genehmigungsverfahren und einige Planungshürden zunächst in Rückstand geraten war, wurde die letzten Monate mit Hochdruck gearbeitet. Die Fertigstellung der ersten 33 Wohnungen, die im 1. Förderweg und

im Standard eines „KfW-Effizienzhaus 70“ errichtet werden, ist für das Jahresende 2018 geplant. Bei der Vermietung haben die bisherigen Bewohner an diesem Standort Vorrang. Erst nach ihnen können Bewerbungen aus dem übrigen Mitgliederkreis berücksichtigt werden.

Am 21. Juni 2018 wurde unter dem Beifall von rund 200 Gästen der Richtkranz über dem Rohbau an der Kreuzung Lämmersieth/Bramfelder Straße aufgezogen. Neben den am Bau beteiligten Handwerksfirmen und Bauunternehmen befanden sich auch viele ehemalige Bewohner unter den Gästen, die in den Neubau zurückziehen werden. In seiner Ansprache bedankte sich Vorstandsvorsitzender Daniel Kirsch ausdrücklich bei den Mitgliedern, ohne deren Mithilfe die Umsetzung dieses Projekts nicht möglich gewesen wäre. Der Leiter des Dezernats für Wirtschaft, Bauen und Umwelt im Bezirk



*Glückwünsche zum Richtfest:
Dr. Michael Bigdon hob den besonderen
Beitrag der HBH hervor, mit dem sich die
Genossenschaft an der Entwicklung des
Stadtteils Barmbek beteiligt.*



Das Hochhaus Rauschener Ring 1 wurde 2017 modernisiert (links). Die Hausnummer 3 ist in diesem Jahr dran.

Hamburg-Nord, Dr. Michael Bigdon, überbrachte die Glückwünsche der Hansestadt. In seiner Rede würdigte Dr. Bigdon das städtebauliche und soziale Engagement der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften und den besonderen Beitrag, den die HBH mit ihrem Projekt für die Entwicklung in Barmbek leistet.

Die neue HBH-Geschäftsstelle, die ebenfalls zurzeit im Bau ist, wird aller Voraussicht nach im 1. Quartal 2019 bezugsfertig. Im Anschluss beginnt der zweite Bauabschnitt, bei dem zunächst die angrenzenden Wohnhäuser und die alte HBH-Geschäftsstelle abgebrochen werden. An ihrer Stelle werden weitere 30 Wohnungen und eine Tiefgarage mit 34 Stellplätzen errichtet.

Fassadensanierung am Rauschener Ring

In Wandsbek-Gartenstadt werden bis Ende 2019 drei Hochhäuser mit jeweils 32 Wohnungen energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Dabei werden sämtliche Fenster und Balkontüren ausgetauscht und die Fassaden saniert. Nach den Erfahrungen mit dem Hochhaus Rauschener Ring 1 im vergangenen Jahr läuft das aktuelle Baugeschehen an der Hausnummer 3 reibungslos. Der Baustart war im März und die Bauarbeiten werden noch in diesem Jahr abgeschlossen. Die Modernisierung dient der Energieeinsparung

und führt für die Bewohner zu keiner Erhöhung der Nutzungsgebühren.

Fassadensanierung in Steilshoop

Bereits Ende 2017 begannen die Bauarbeiten in der HBH-Wohnanlage Borcherring/Erich-Ziegel-Ring. Zunächst wurden bei den 36 Wohnungen die Fenster und Balkontüren ausgetauscht. In diesem Jahr werden die Fassaden und die Dachflächen gedämmt. In Abstimmung mit der Stadtplanungsbehörde wird die Fassade mit Klinkerriemchen verkleidet. Bis Ende 2018 sollen die Maßnahmen an den Gebäuden abgeschlossen sein. Danach werden die Außenanlagen wiederhergestellt. Durch die Baumaßnahmen wird Energie eingespart. Auf die Nutzungsgebühren der Bewohner hat die Modernisierung keinen Einfluss.



Im Borcherring/Erich-Ziegel-Ring werden zurzeit die Fassade und die Dachflächen erneuert.

PFLEGESTÜTZPUNKTE HAMBURG

Individuelle und umfassende Beratung

Wer wünscht sich nicht, bis ins hohe Alter in den eigenen vier Wänden selbstständig zu leben? Doch was passiert, wenn man krank wird und nicht mehr allein zurechtkommt? Dann finden Betroffene und ihre Angehörigen Unterstützung bei den Pflegestützpunkten.

Pflegestützpunkte beraten hilfe- und pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen. Sie unterstützen in allen Fragen rund um das Thema Pflege – unabhängig von der Kassen-



AUS
IHRER
NACHBAR-
SCHAFT

zugehörigkeit oder dem Bezug von Sozialleistungen. Die Beratungsstellen werden gemeinsam von den Kranken- und Pflegekassen sowie der Stadt Hamburg getragen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegestützpunkte informieren über die Möglichkeiten der Pflege in der eigenen Wohnung, helfen bei der Suche nach einem geeigneten Heimplatz, unterstützen bei der Beantragung von Versicherungs- und Sozialleistungen und beraten bei Finanzierungsfragen. Gerne kommen die Beraterinnen und Berater auch zu Ihnen nach Hause. Auch bevor eine Pflegebedürftigkeit festgestellt wird, erhalten Sie durch die Pflegestützpunkte beratende Hilfe.

Weitere Informationen und die Kontaktdaten der neun Pflegestützpunkte in Hamburg finden Sie unter www.hamburg.de/pflegestuetspunkte. Ihre Ansprechpartnerin bei der HBH ist Petra Wendt, Tel. 040 29909-106, wendt@hanseatische.de

DIE PFLEGESTÜTZPUNKTE HAMBURG – Eine telefonische Terminvereinbarung für ein persönliches Beratungsgespräch ist jederzeit möglich.

ALTONA	Achtern Born 135	22549 Hamburg	Tel. 040 42899-1010
BERGEDORF	Weidenbaumsweg 21	21029 Hamburg	Tel. 040 42899-1020
EIMSBÜTTEL	Garstedter Weg 13	22453 Hamburg	Tel. 040 42899-1030
HH-MITTE	Besenbinderhof 41	20097 Hamburg	Tel. 040 42899-1050
HH-NORD	Kümmellstraße 5-7	20144 Hamburg	Tel. 040 42899-1060
HARBURG	Harburger Rathausforum 1	21073 Hamburg	Tel. 040 42899-1040
WANDSBEK	Wandsbeker Allee 62	22041 Hamburg	Tel. 040 42899-1070
RAHLSTEDT	Rahlstedter Straße 151-157	22143 Hamburg	Tel. 040 42899-1080

Privat Versicherte können sich an die zentrale Beratungsstelle der Privaten Krankenversicherung wenden: COMPASS Private Pflegeberatung GmbH, www.compass-pflegeberatung.de

SIE SIND NICHT ALLEIN!

Rat und Hilfe in den Pflegestützpunkten

AUS
IHRER
NACHBAR-
SCHAFT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pflegestützpunkten erleben häufig die folgende Situation. Sie zeigt einen typischen Gesprächsverlauf in einem Pflegestützpunkt.

„Was kann ich für sie tun?“, fragt die Mitarbeiterin des Pflegestützpunktes. Der alte Mann überlegt noch einen Augenblick und sagt dann leise: „Wissen Sie, ich weiß einfach nicht mehr weiter. Meine Frau, sie läuft immer weg und dann findet sie nicht zurück. Sie vergisst so vieles und heute Morgen, da hat sie mich angeschrien, ich soll aus ihrer Wohnung verschwinden und wer ich denn überhaupt bin. Und dann wollte sie mich sogar schlagen, einfach so...“ Er fängt an zu weinen, er kann nicht mehr weitersprechen. Die Beraterin lässt ihm Zeit sich zu sammeln. In einem ruhigen und freundlichen Gespräch erfährt sie weitere Details zu der Ehefrau, ihrem Verhalten, ihrem Krankheitsbild und der Situation des Ehepaares. Sie informiert ihn über Unterstützungsmöglichkeiten durch die Stadt, die gesetzlichen Pflegeversicherungen und über Hamburger Betreuungs- und Begleitdienste. Ferner bietet sie ihm einen Hausbesuch an, um noch genauer über das Wohnumfeld und die Möglichkeit der Pflege in der eigenen Wohnung zu informieren. Gleichzeitig erfährt der Ratsuchende viel über die Möglichkeit der Betreuung in einer Tagespflege, in einem Pflegeheim und einer Dementen-WG. Nicht zuletzt wird die Finanzierung der verschiedenen Alternativen angesprochen und nach Möglichkeiten der Entlastung gesucht. Der ältere Herr verlässt nach etwa einer Stunde den Pflegestützpunkt mit einem großen Beutel voller Broschüren, Prospekte

Gastbeitrag



und Infomaterial, einem Termin für einen Hausbesuch der Pflegeberaterin und der Gewissheit, dass er mit seinen Problemen nicht mehr länger allein ist.

Benötigen Sie Hilfe- und Pflegeleistungen für sich oder Ihre Angehörigen?

Dann kann der Verein Freunde alter Menschen e.V. als erste quartiersbezogene Anlaufstelle dienen. Der Verein fühlt sich zunächst einmal für „alles“ zuständig, d.h. der Unterstützungsbedarf wird erfasst, auf Wunsch weitervermittelt und jeder eingeleitete Prozess bis zur Lösung im Auge behalten und begleitet.

Ansprechpartner:

Reiner Behrends
Tel. 040 32518317
hamburg@famev.de

**Freunde
alter Menschen e.V.**
Hinrichsenstraße 34
20535 Hamburg
www.famev.de

VERTRETERWAHL 2018

Die Wahlergebnisse

Vom 19. bis 26. März waren alle HBH-Mitglieder aufgerufen, mit ihrer Stimme über die Zusammensetzung der Vertreterversammlung zu entscheiden. Auf den folgenden Seiten geben wir die in Ihrem Wahlbezirk gewählten Vertreter bekannt.

Das Vertreteramt ist ein wichtiger Bestandteil der Genossenschaft und spiegelt den demokratischen Gedanken dieser Unternehmensform wider. Zweimal im Jahr sind die Vertreter aktiv an der genossenschaftlichen Arbeit beteiligt: bei der Vertreterversammlung, die regelmäßig im Juni stattfindet, und beim Informations- und Meinungsaustausch zwischen Vertretern, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand, der jeweils der Vertreterversammlung vorausgeht. Die Vertreterversammlung ist das höchste Gremium der Genossenschaft und beschließt über den Jahresabschluss, die Gewinn-

verwendung (Dividende), die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Satzungsänderungen und die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt haben, für ihre Bereitschaft sich bei der HBH zu engagieren. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den neu gewählten Vertretern. Auch den bisherigen Vertretern, deren Amtszeit am 7. Juni 2018 mit der 62. Ordentlichen Vertreterversammlung endete, danken wir ausdrücklich für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Verzeichnis der Wahlbezirke und der Vertreter bzw. Ersatzvertreter

Wahlbezirk 1	Vertreter	Ersatzvertreter
22045 Hamburg Sonnenweg	Monika Schmidt Marlies Kusserow	Bernd Reinhold Dirk Krause
22047 Hamburg Wandsbeker Schützenhof, Moorgrund, Rauschener Ring, In der Niederung	Karsten Meyer Arnold Stahmer Jürgen Dahm Clemens Kühn	Jens Könemann
22159 Hamburg Traberweg	Horst Janssen Nicole Mulligan	
22179 Hamburg Barmwisch, Turnierstieg, Bengelsdorfstraße, Lohkoppel, Im Soll	Alfred Mörchel	



*Aufbau der
Genossenschaft*

Wahlbezirk 2	Vertreter	Ersatzvertreter
22143 Hamburg Wolliner Straße	Sabine Trapp Klaus Vogelsang Petra Schönemann Sylvia Petersen Herbert Jantzen Rainer Lampe Angela Brocke Sven Huckfeldt	Frank Starke Reinhold Schachtschneider Josef Lottko Ralf Mückner
22145 Hamburg Berner Straße, Im Rühmt, Leharstraße		
22147 Hamburg Bekassinenau, Stolpmünder Straße, Sassenburger Weg, Greifenberger Straße, Polziner Straße, Swinemünder Straße, Ahlbecker Weg, Treptower Straße, Am Knill, Fünfstück		

Wahlbezirk 3	Vertreter	Ersatzvertreter
22041 Hamburg Kedenburgstraße, Wandsbeker Zollstraße, Königsreihe, Klappstraße, Kornbergstraße	Anja Giebelhausen Stephanie Wienecke Anna Ullrich Mark Schmidt-Medvedev Günter Garbe Matthias Lörke	Ursula Bockholdt Regina Jirapokakul Holger Brilsky Annemarie Janz Maren Schrader
22089 Hamburg Papenstraße, Kerstensweg, Ruckteschellweg, Wandsbeker Chaussee, Kiebitzstraße, Seumestraße, Fichtestraße, Eilbeker Weg, Roßberg, Ritterstraße, Peterskampweg		

Wahlbezirk 4	Vertreter	Ersatzvertreter
20535 Hamburg Bürgerweide, Hinrichsenstraße, Burggarten, Malzweg, Klaus-Groth-Straße, Elise-Averdieck-Straße, Sievekingdamm, Carl-Petersen-Straße, Wolfshagen	Karin Müller Sabine Hinrichsen Peter Marquardt Michaela Jordan Hans-Jürgen Pastuschka	Mehsad Izmirlic Barbara Foltes
22117 Hamburg Steinbeker Hauptstraße		
22119 Hamburg Manshardtstraße, Bei den Tennisplätzen, Kroogblöcke		

Verzeichnis der Wahlbezirke und der Vertreter bzw. Ersatzvertreter

Wahlbezirk 5	Vertreter	Ersatzvertreter
22299 Hamburg Alsterdorfer Straße	Elisabeth Lampe Christiane Voss Oliver Vödisch Sabine Straatmann	Volker Grunert Sonia Gelübcke Ursula Behrs Bettina Steiner Claus Severin Doris Lenz Gerhard Höflisch Bianca Simat Evelyn Warnecke
22305 Hamburg Harzensweg, Hellbrookstraße, Schwalbenstraße, Detmerstraße, Rübenkamp 8 a-c, 12 a-d, Burmesterstraße, Witthof, Stockhausenstraße		
22307 Hamburg Steilshooper Straße, Wittenkamp, Dieselstraße, Föttinger Garten, Oertzweg, Rübenkamp 52, Hermann-Kauffmann-Straße, Heidhörn		
22309 Hamburg Erich-Ziegel-Ring, Borcherting		

Wahlbezirk 6	Vertreter	Ersatzvertreter
21077 Hamburg Am Diggen, Binnenfeld	Heike Spahn Thorsten Königsdorf Stephan Jena Martina Voß	
21147 Hamburg Im Neugrabener Dorf, Albershof		
21149 Hamburg An de Geest, Moorlandbogen, Neckersstücken		

Wahlbezirk 7	Vertreter	Ersatzvertreter
20253 Hamburg Quickbornstraße	Gabriela Fuhrmann Nicola Fulde Mirscha Christin Rother Patrick Büring Christin Stüwe	Wolfgang Lütz Nicole Schaening Manfred Hampel
22081 Hamburg Volksdorfer Straße, Vogelweide, Wohldorfer Straße, Gluckstraße, Marschnerstraße, Amselstraße, Von-Essen-Straße		
22083 Hamburg Ortrudstraße, Lohkoppelstraße, Sentastraße, Weidestraße, Käthnerort		
22301 Hamburg Poßmoorweg, Heidberg		
22303 Hamburg Geibelstraße, Wimmelsweg		

Wahlbezirk 8	Vertreter	Ersatzvertreter
22049 Hamburg Krausestraße, Alter Teichweg 118 a + b, 177-185, Schwetzer Gasse, Kulmer Gasse	Heike Jahncke Martin Lehmann Torsten Wroblowski	Cemil Aktog Irma-Regina Schunck Sabine Gorges Ajete Medziti
22081 Hamburg Alter Teichweg 42 + 44, Damerowsweg, Reyesweg		
22305 Hamburg Bramfelder Straße, Lammersieth		

Wahlbezirk 9	Vertreter	Ersatzvertreter
22143 Hamburg Eichberg, Eichwischen, Waterblöckenwiese	Klaus-Dieter Vornekahl Karl-Heinz Held Werner Mahn	Andrea Kedrowitsch Karin Oberländer Axel Loewendei

Wahlbezirk 10	Vertreter	Ersatzvertreter
21031 Hamburg Fanny-David-Weg, Dohnanyiweg	Beate Schmidt Ina Köster Caren Dzuber Irene Müller Gert Daum Ole Thorben Buschhüter Ingeburg Willms Oxana Kaufmann Daniel Schmidt Heidi Guthardt-Giermann Detlev Brammer Kerstin Zimpel Frank Grunwald Viktor Kaufmann Helmut Grunwaldt Peter Schöten sack	Wolfgang Hawrylke Detleff Keitel Lutz Kischkat Alfred Grimm
21035 Hamburg Henriette-Herz-Ring, Fanny-Lewald-Ring		
22359 Hamburg Gussau		
22391 Hamburg Classenweg		
22393 Hamburg Meinertstraße, Weißdornweg, Bauernvogtkoppel		
22395 Hamburg Bergstedter Alte Landstraße, Bergstedter Kirchenstraße		
22459 Hamburg Graf-Johann-Weg		
und Mitglieder, die außerhalb unserer Wohnanlagen wohnen.		



HBH
HANSEATISCHE
Baugenossenschaft
Hamburg

Lämmersieth 9
22305 Hamburg

Tel. 040 29909-0
www.hanseatische.de
info@hanseatische.de



RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C005028